

Unser Projekt in Griechenland



Am Samstagmorgen sind wir vom Flughafen Frankfurt Hahn nach Thessaloniki geflogen und von da mit dem Taxi zum Hafen gefahren. Viki hat uns am Hafen abgefangen und wir sind ein bisschen durch die Stadt gelaufen. Da wir alle müde waren, wollten wir unbedingt in unsere Zimmer und in den Pool, der natürlich sofort eingeweiht wurde. Abends

sind wir noch etwas traditionell griechisches essen gegangen. Nach dem Essen wanderten wir noch ein bisschen durch Prios.

Lisa Lauer

Am Sonntagmorgen gingen wir mit den griechischen Lehrern und unserer Truppe in die Bergdörfer Griechenlands. Sie sind in den Bergen, da sie damals Angst vor Piraten hatten, deswegen bauten sie ihre Häuser in den Bergen,



um sich vor den Piraten zu verstecken und zu schützen. Als wir uns die Bergedorfer angesehen hatten, gingen wir in ein kleines Restaurant, um

etwas zu trinken, bevor wir den Rückweg antraten. Zurück in unserer Wohnung machten wir uns fertig, um ein offizielles Fußballspiel zu schauen. Es war spannend und währenddessen gab es Souvlaki, das ist ein Schweinespieß. Er war sehr lecker, denn er war frisch gegrillt und jede Portion bestand aus einer Scheibe Brot und zwei Souvlaki.

Nach dem Spiel haben wir uns mit den Griechen in unserer Wohnung getroffen und uns gegenseitig vorgestellt, um uns besser kennenzulernen. Am



selben Abend, als die griechischen Schüler gegangen waren, haben wir noch ein paar Runden Kuhhandel gespielt.

Jona Bohn



Am Montag sind wir erst aufgestanden und hatten dann ein tolles Frühstück zusammen. Was ich ganz toll fand, war auch, dass Frau Buhl immer gebetet hatte und sich für alles bedankt hat, da sollte man sich mal eine Scheibe abschneiden. Nach dem Frühstück sind wir alle in die Schule gegangen, wo wir toll begrüßt wurden und erst mal Handball

spielten. Dann gingen wir nach drinnen und spielten ein Spiel, bei dem wir uns alle vorstellten. Wir sagten, wie wir heißen, wie alt wir sind und welsche Hobbys wir haben. Das war sehr

interessant, weil die Griechen sehr verschiedene Hobbys haben. Danach saßen wir in einem Stuhlkreis zusammen und lernten ein bisschen Griechisch. Dann ging es in eine Olivenfabrik, wo wir mit dem Handy einen Code abfotografieren und Texte über die Verarbeitung von Oliven lesen konnten. Es gab noch einen Film über die Ernte und den Weg der Olive bis ins Geschäft, was ganz interessant war. Danach ging es heim, wo wir zusammen aßen und noch ein bisschen im Pool badeten.



Anschließend fuhren wir an den Strand und machten da ein paar Bilder. Danach waren wir noch ganz lecker essen. Der Tag neigte dem Ende zu. Abends spielten wir noch ein paar Spiele und gingen schließlich schlafen.

Noah Schubert

Am Dienstag wurde es dann Zeit die Schüler, sich noch besser kennenzulernen, in dem wir uns an der Schule trafen und gemeinsam an den Strand gingen. Da spielten die meisten ein paar Ballspiele, während andere die Aussicht genossen.



Jedoch ging die Zeit sehr schnell vorbei und dann ging es schon los zum Honigmuseum. Wir lernten dort, wie Honig verarbeitet wurde und wird. Jeder bekam zum Schluss ein kleines Päckchen Honig zum Probieren.



Mit der Zeit trat der Hunger ein und wir Schüler gingen gemeinsam essen. Doch zu viel durften wir nicht essen, denn wir erwarteten abends die Griechen als Gäste. Dafür mussten wir natürlich einkaufen gehen. Diesmal wurde gegrillt. Nach dem langen und intensiven Vorbereiten der Würstchen und Steaks kamen einige Schülerinnen und Schüler der Schule im Ort. Wir aßen gemütlich zusammen und überraschten anschließend unsere Freundin Ieva mit einem Geburtstagskuchen, den wir sogar mit selbstgemachten Kerzen dekorierten.



Ich dachte, dass, weil wir diesmal nicht in einer Gastfamilie waren, es nicht so spektakulär werden würde. Jedoch merkte man gleich am zweiten Tag schon, dass dies nicht der Fall ist. Es gab unzählige lustige Ereignisse, die ich so schnell nicht vergessen werde. Ich habe Freundschaften geschlossen, die mir sehr viel bedeuten. Natürlich war nicht alles perfekt und es gab Aktivitäten, die mich nicht so sehr interessiert haben. Doch die Menschen, mit denen ich all das erleben durfte, machten alles hier aus. Ich glaube zwar nicht, dass es mich so geprägt hat wie Portugal, doch das heißt nicht, dass es schlechter

war. Portugal war mehr Gemeinschaft und mit der Gastfamilie eine Bindung aufbauen, Griechenland wurde durch die Freunde geprägt. Ich finde es schade, dass es mein letztes Mal bei Erasmus war, jedoch werde ich es nie vergessen.



Noel Christmann

Mittwoch: Wir standen früh am Morgen auf und gingen zusammen zur griechischen Schule. Dort trafen wir die Schülerinnen und Schüler und gemeinsam fuhren wir mit dem Bus nach Limenas. Anschließend besuchten wir das archäologische Museum und erfuhren mehr über die Geschichte von Griechenland.



Danach gingen wir zusammen in das antike Theater. Später hatten wir Freizeit in der Stadt, also gingen wir essen und machten einen Rundgang durch die Stadt. Dann brachten sie uns mit einem Taxi nach Hause, und wir gingen im Pool schwimmen. Am Abend gingen wir mit den griechischen Kindern wieder in die Stadt und erkundeten gemeinsam die Insel Thassos.

Ieva Gataveckaite

Heute sind wir so gegen halb acht aufgewacht und haben angefangen zu packen. Um 9 Uhr gab es dann Frühstück. Gegen 11 sind wir mit der Fähre nach Kavala gefahren. Danach haben wir die Koffer in unserer neuen Ferienwohnung ausgepackt und uns ausgeruht. Am Abend machten wir eine Stadtrallye mit griechischen Schülerinnen und Schülern (Pauline und Ich haben kläglich versagt). In einem schönen Restaurant aßen wir gemeinsam zu Abend.



Die Shrimps-Pasta war am besten! Nach dem Essen fahren wir nach Hause und lernten noch bis spät in die Nacht, da einige von uns am nächsten Tag eine Kursarbeit schreiben sollten.

Lena Igel

Freitags mussten wir früh aufstehen, wodurch einige von uns mit sehr wenig Schlaf auskommen mussten, da sie noch eine Arbeit

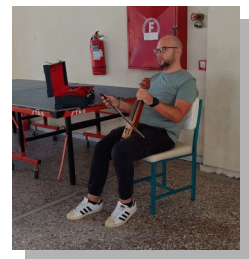


schreiben

mussten. Wir sind dann zu einer Schule in Kavala gefahren, wo wir uns am Deutsch- und auch am Sportunterricht beteiligen durften. Wir versuchten traditionelle Tänze mit den Griechen zu tanzen. Ein Mann spielte

dazu Livemusik. Nach dem Tanz spielten wir Volleyball.

Danach war Pause an der Schule und die meisten von uns, inklusive ein paar Griechen, haben sich in die Bücherei begeben, um dort noch zu lernen. Nach diesem Schulbesuch liefen wir direkt zur nächsten Schule, die lustigerweise ein



ehemaliges Gefängnis war. Dort bekamen wir dann eine Tour, wo uns verschiedene Klassenräume, ebenso wie eine Art altes Verlies gezeigt wurden. Danach machten wir uns auf den Weg nach etwas zu essen. Schließlich haben wir uns per Taxi auf den Heimweg zu unserer Ferienwohnung gemacht, wo wir unsere Arbeit schrieben. Nach sehr viel Verzweiflung während der Arbeit hatten wir ein paar Stunden Freizeit. Abends trafen wir uns dann in einem Restaurant. Dann begaben wir uns zu einem Hotel, in dessen oberster Etage uns eine wunderschöne Aussicht erwartete. Dort verabschiedeten wir uns von unserer "Führerin/Übersetzerin" Viki, die alles geplant hatte und die ganze Zeit bei uns war.



Pauline Schütz